

Bis auf Liechtenstein hat er Europa komplett

328 Mützen, Helme, Hüte von Polizisten aus aller Welt – Viele Sammlerstücke übers Internet ausfindig gemacht

„328“, antwortete der Mann in Polizei-Uniform bereitwillig: Roland Schreyer aus Großaspach, Beamter des Wirtschaftskontrolldienstes im Rems-Murr-Kreis, ist leidenschaftlicher Sammler. 328 Polizeimützen, -hüte und -helme hat er in seiner Sammlung, die er bis zum 10. Oktober in der Reihe „Sammler zeigen ihre Schätze“ im Museum in Mainhardt zeigt.

ERNST-WALTER HUG

MAINHARDT ■ Erstmals wird die Sammlung polizeilicher Kopfbedeckungen von Roland Schreyer in dieser Größe in der Öffentlichkeit gezeigt. Bislang waren die Mützen nur etwa zwei- oder drei Mal bei Tagen der offenen Tür der Waiblinger Polizeidirektion zu sehen, wo sie der Sammler in den Räumen seiner Dienststelle aufbewahrt. „Das wird künftig vielleicht ein Problem“, meint er, „denn Sie wissen ja, dass der WKD von der Polizei in die Landratsämter wechselt. Und ich weiß nicht, ob es bei meinem neuen Dienstherrn Platz dafür gibt, ob er überhaupt einen Sinn für Derartiges hat.“

Für die kommenden fünf Wochen aber haben die Kopfbedeckungen selbst ein Dach überm Kopf, in den Vitrinen des Museums Mainhardt nämlich. Ein Museum, das jetzt seit sieben Jahren besteht, ein Haus, das das Haller Ehepaar



Roland Schreyer mit Museumsmitarbeiterin Gisela Hannemann, die den Hut eines west-australischen Gefängnisaufsehers trägt, inmitten seiner Sammlung im Museum Mainhardt.

FOTO: ARSLAN

Christa und Klaus Keith für seine umfangreiche Sammlung von Turmuhren gebaut hat und seitdem als erfolgreiches Privatmuseum ohne Zuschüsse betreibt. Roland Schreyers Polizeimützensammlung ist die 22. Ausstellung in der Reihe „Sammler zeigen ihre Schätze“.

Aber es ist nicht seine erste Ausstellung in Mainhardt. Polizeimützen sind ja nicht das einzige, was er

sammelt. „Deswegen sind die Mützen ja in seiner Dienststelle untergebracht. Unser Haus daheim in Großaspach ist doch schon voll“, sagte seine Frau Petra, „mit Ferrari-Modellen!“

Die hatte er vor drei Jahren schon mal in Mainhardt ausgestellt.

„Das ist es ja, was ein Sammler eigentlich will“, meint Roland Schreyer selbst, „seine Schätze

auch herzeigen. Und Kontakte mit anderen Sammlern knüpfen. „Denn diese Kontakte brauche man unbedingt. Kontakte, um an Polizeimützen zu kommen – Roland Schreyer hat Kopfbedeckungen aus mehr als 150 Staaten dieser Welt –, findet er auch über IPA, die International Police Association. Das ist ein weltweiter Kontaktclub von Polizeibeamten, dessen Haller Vertreter Jürgen

Merwald auch mit einer ganz besonderen Polizeimütze in der Sammlung vertreten ist: 2001, nach dem 11. September hatte die IPA Vertretungsstelle der Region für die New Yorker Kollegen eine namhaften Betrag gesammelt. Im vergangenen Jahr kam eine Abordnung New Yorker Feuerwehrleute und Polizisten nach Berlin, lud zum Empfang auch die Haller IPA Kollegen ein und überreichte ihnen zum Dank eine Mütze, die speziell für dieses „Danke schön“ angefertigt wurde.

Aber auch reguläre New Yorker Polizeimützen sind in der Sammlung, wie aus vielen anderen Orten der Welt. „Oft bekommt man sie im Urlaub, wenn man sich auf Polizeistationen als Kollege zu erkennen gibt“, erzählt Roland Schreyer. Aber nicht überall. In Tunis etwa ging das nur unter der Hand, in Sizilien wurde er in den nächsten Military-Shop verwiesen. Und sehr viele Mützen und Helme findet der Sammler im Internet. „Wenn die Post mitgespielt hätte, wären es heute 329 Ausstellungsstücke“. Einen Thailändischen Polizeihelm hat er im Internet ersteigert. „Der ist per Luftfracht unterwegs“. So ist das jüngste Mitglied der Sammlung eine Mütze aus Peru, ebenfalls über einen Internetkontakt dazu gekommen.

Praktisch komplett sind die Länder Europas in Schreyers Sammlung vertreten, auch kleine, wie Andorra oder San Marino. Nur eines fehlt: sein derzeit begehrtestes Exemplar für Roland Schreyer ist eine Mütze aus Liechtenstein. „Da war bisher einfach nicht ranzukommen.“